

Firma Ramme gewinnt Titel als Ausbildungs-Ass

Berlin/Osterwieck (im) • Die Ramme GmbH Osterwieck wird am Montag, dem 26. November, in Berlin mit dem Ausbildungs-Ass, dem Förderpreis der Jungen Deutschen Wirtschaft, ausgezeichnet. Insgesamt erhalten zehn Unternehmen beziehungsweise Initiativen den Titel. Die Jury hat sie unter 207 Bewerbungen ausgewählt. Ziel des Ausbildungs-Ass ist die Förderung und Anerkennung von herausragendem Engagement bei der Vorbereitung Jugendlicher auf das Berufsleben. Die Juroren bewerten dabei besonders Kreativität, Qualität und Quantität der Schulungsaktivitäten und -methoden. Die Wirtschafts-junioren Deutschland und die Junioren des Handwerks vergeben den Preis, der von der Inter-Versicherungsgruppe gefördert wird, in Kooperation mit dem Wirtschaftskurier. Schirmherr ist der Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, Philipp Rösler (FDP). In drei Kategorien werden jeweils 2500 für den ersten, 1500 Euro für den zweiten und 1000 Euro für den dritten Platz vergeben. Die diesjährigen Preisträger stammen unter anderem aus Essen, Leipzig, Schweinfurt, Dortmund, Pritzwalk und München.

Erntejahr im Harz mit Licht und Schatten

Pflanzenbauern verzeichnen gestiegene Erträge und Erzeugerpreise / Tierproduzenten klagen über höhere Futterkosten

Das Erntejahr 2012 endet für die Landwirte mit Licht und Schatten. Eine erste Bilanz haben führende Funktionäre des Bauernverbandes beim traditionellen Treffen mit dem Landrat gezogen.

Von Dieter Kunze Halberstadt • Während sich die Pflanzenbauern in der Vorharzregion über ordentliche Erträge und gestiegene Erzeugerpreise freuen können, sorgen sich die Tierproduzenten wegen der immer höheren Futterkosten. Die Lage ist jedoch auf den einzelnen Schlägen differenziert zu bewerten, berichtete Eckhardt Nebe, Vorsitzender des Nordharzer Bauernverbandes, beim traditionellen Treffen mit dem Landrat. Im westlichen Harzkreis hatte der Winter ohne Schnee auf den Feldern für viele Ausfälle gesorgt. Vor allem in den östlichen Bereichen sind dagegen vielfach sieben bis acht Dezitonnen pro Hektar Mehrertrag erzielt worden. Dazu gesellten sich die günstigen Erntebedingungen ohne Regen. „Dafür hat es die Tierhalter kalt erwischt“, sagte Nebe. Das weiß auch sein Stell-

vertreter Reinhold Freudenberg aus eigener Erfahrung. Der Lüttgenröder: „Futter, Strom und Diesel sind deutlich teurer geworden.“ Der Milchpreis konnte sich vom Tief unter 20 Cent je Liter inzwischen auf etwas über 30 Cent erholen. „Erstmals sind wir damit wieder profitabel“, resümierte der Fachmann.

Fleisch lässt sich aktuell gut vermarkten. Bei geplanten Erweiterungen von Tierproduktionsanlagen gibt es jedoch vor Ort vielfach Probleme, obwohl Sachsen-Anhalt die niedrigsten Tierquoten in Deutschland hat.

„Ich wollte in meinem Garten Grünkohl ernten, doch da sind die Mäuse fleißig am Werk.“

Michael Ermrich, Landrat

„Die Preissprünge für Produkte der Landwirtschaft werden immer größer“, erläuterte Verbands-Geschäftsführer Jürgen Zywitzki. Die Politik müsse jedoch an die stetig wachsende Weltbevölkerung denken, die mit den eher abnehmenden Flächen ernährt werden soll. Auch durch die Energiewende



Mit der Übergabe der Erntekrone wollen die Vertreter des Bauernverbandes die Lokalpolitiker daran erinnern, ihre Interessen auch künftig zu wahren. Eckhardt Nebe, Reinhold Freudenberg und Jürgen Zywitzki haben dazu traditionell Landrat Michael Ermrich (v. l.) einen Besuch abgestattet. Foto: D. Kunze

gehen viele Felder für die Ernährung verloren.

Die Landwirte im Nordharz sind ebenso wie ihre Kollegen in den anderen Regionen gespannt, wie die Verhandlungen über die künftige Förderpolitik der Europäischen Union verlaufen. „Angesichts der knappen Ressourcen ist es unzeitgemäß, sieben Prozent der landwirtschaftlichen Flächen aus ökologischen Gründen praktisch stillzulegen“, mahnt Zywitzki.

Landrat Michael Ermrich (CDU) kennt die Sorgen der Landwirte hinsichtlich der Versiegelung vieler Böden sowie der Inanspruchnahme von Ersatz- und Ausgleichsvorhaben. Wegen der negativen demographischen Entwicklung sollten dafür neue Standorte erschlossen werden. Die Produktion von Nahrungsmitteln hat laut Ermrich in Sachsen-Anhalt eine große Bedeutung, dem müssten auch regionale Beschlüsse Rechnung tragen.

Die Sorgen mit der Schädigungsplage auf den Feldern kennt der Landrat persönlich. Er beklagte: „Ich wollte in meinem Garten nach dem ersten Frost den Grünkohl ernten, doch da sind die Mäuse fleißig am Werk.“

Arbeiten mit Axt und Säge

Anmeldeschluss ist bereits morgen

Quedlinburg-Dittfurt (im) • Ein Seminar mit Hinweisen zur Aufarbeitung von Brennholz für den häuslichen Gebrauch wird am Freitag, dem 7. Dezember, von 8 bis 15 Uhr im Zentrum der Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau in Quedlinburg-Dittfurt, Feldmark rechts der Bode 6, angeboten. Die Teilnehmer erlernen dabei unter anderem den sicheren Umgang mit Motorsäge und Spaltaxt. Der Anmeldeschluss ist bereits morgen. Eine Bescheinigung wird ausgehändigt.

• Kontakt: Telefon (0 39 46) 97 04 22 oder (0 39 46) 9 70 03.

„Ohne Mobilität hauen uns die Leute ab“

Schladerener Bürgermeister stellt bei Konferenz in Osterwieck Projekt Bürgerbus vor

Von Mario Heinicke Osterwieck • Besitzt man ein Auto, ist die Mobilität kein Problem. Ohne sieht es auf dem Lande schon anders aus. Wenn im Osterwiecker Projekt „Zukunftswerkstatt über das Thema „Mobil in die Zukunft“ beraten wurde, dann auch im Hinblick auf die immer älter werdende Bevölkerung.

Der Bürgerbus wird ehrenamtlich fahren. „Wir haben bisher 17 Fahrer“, berichtet Memmert. Ein Pkw-Führerschein reiche aus, bei dem notwendigen Personenbeförderungsschein helfe die Gemeinde. Vorbereitet werde nun die Gründung eines Bürgerbusvereins. „Kommunikation ist wichtig. Sie müssen Menschen überzeugen“, sprach Memmert aus Überzeugung. Das betreffe auch Busbetriebe. Der Bürgerbus werde nur außerhalb der öffentlichen Buszeiten fahren. „Wir wollen damit Lückenschlüsse erreichen.“

Die Idee vom Bürgerbus, so erklärte er, „ist an sich uralte.“ In den Orten rings um Schladen und Hornburg soll das neue Konzept zusätzliche Dienste anbieten. Beispielsweise für die Leute Medikamente von Apotheken abholen oder Lebensmittel aus den Märkten. Als Disco- und Theaterbus ist er vorgesehen, Kinder soll er zum Turnen bringen. „Wir haben im Vorfeld die Bürger befragt. Sie wünschen sich auch Fahrten zum Friedhof – da wäre ich nie drauf gekommen.“



Andreas Memmert, Manuel Emmelmann, Christin Faust, Kati Müller

Emmelmann, der Magdeburger Regionalleiter von „teilAuto“. „Der Durchschnitts-Autoteiler ist um die 30 Jahre, wohnt in einer großen Stadt und hat noch keine Kinder“, schilderte er. Teilen lohne sich bei Jahreskilometerleistungen unter 7000 bis 12.000. Da die Anbieter auch in größeren Städten sitzen, „bedarf es viel lokalen Engagements“, das auch in kleineren Orten anzubieten. Dabei gehe es beispielsweise um Reinigen und Tanken des Autos durch Leute, die sich vor Ort dafür finden. „Wir stellen Fahrzeug und Technik.“ Nach Emmelmanns Einschätzung funktionieren Carsharing in kleineren Orten nur bei Nähe zur Großstadt. Es gebe aber einen Verein in Deutschland, der sich für Carsharing in kleinen Städten einsetzt.

Über Mobilität von Touristen sprachen Christin Faust

und Kati Müller von der Harz AG. Die Stadt Osterwieck setzt in Zukunft auf Tourismus als Wirtschaftsfaktor. Mit dem Auto ist Osterwieck gut zu erreichen, auch mit dem Bus. „Reserven gibt es aber an den Wochenenden“, erklärte Faust. An einem Beispiel aus Osterwieck schilderte Müller, wie Touristen durch „sanfte Mobilität“ angehalten werden, das Auto im Urlaub stehen zu lassen und dafür die Öffentlichen zu nutzen. Für die Kommune gehe das unterm Strich auch finanziell aus. Kati Müller sprach über das Harzer Urlaubsticket, mit dem eine kostenfreie Nutzung von Bussen und Straßenbahnen für Kurtaxe zahlende Urlauber angeboten wird. „Wir sind dabei, das Angebot auf Niedersachsen und Thüringen auszuweiten“, berichtete sie. Die Nutzerzahlen steigen. Osterwieck erhebt aber keine Kurtaxe. „Hier könnte man über Pauschalbeträge von Gästebetrieben sprechen“, sieht Müller eine Möglichkeit. Ziel sei es, durch eine Vernetzung der touristischen Einrichtungen im Harz die Aufenthaltsdauer der Touristen zu verlängern. Das würde zudem auch dem Erhalt von Buslinien dienen.

Neue Chancen durch mobiles Marketing

Halberstadt (dku) • Neue Möglichkeiten durch mobiles Marketing hat Norbert Petter von der Petter.Letter GmbH Halberstadt beim jüngsten Unter-

nehmertreffen im Halberstädter Rathaus vorgestellt. Seine Firma arbeitet an Visionen, die Marktreife erlangen sollen. Ein im Aufwärtstrend befindliches Produkt sei für die fünf Millionen Menschen in Deutschland gedacht, die aus gesundheitlichen oder anderen Gründen nicht (mehr) lesen können. Per Mobilverbindung und Kopfhörer könnte diesen Interessenten aus Zeitungen vorgelesen werden.

Für Autofahrer werde es zum Beispiel möglich, unterwegs den Inhalt ihrer E-Mails zu studieren. „Einen ersten Achtungserfolg konnten wir jetzt mit einem großen Roman-Verlag verbuchen und einen Zwei-Jahresvertrag abschließen“, berichtete Norbert Petter. Dieses Unternehmen liefere pro Woche ungefähr drei Millionen neue Publikationen sogenannter „Harmonie-Literatur“ aus.

ANZEIGE

Aktueller Anlagetipp

Jetzt den wichtigsten Ort der Welt kaufen!

Vereingete Volksbank eG im November 2012

Heimat. Heimat ist die freundliche Nachbarin, das gemütliche Café um die Ecke, die Sonne, die abends auf die Terrasse scheint. Heimat ist natürlich auch ein schönes Zuhause, in dem man alles erleben kann.

„Mit unserem Verbundpartner, der Bausparkasse Schwäbisch Hall, können Sie Ihren Traum vom eigenen Heim wahr werden lassen“, erklären Christiane Kuppermann, Kundenbetreuerin in Halberstadt, und Kathleen Tappe, Kundenbetreuerin in Wernigerode.

„Gerade im jungen Alter wachsen die Vorstellungen und Träume der Zukunft in den eigenen vier Wänden. Mit dem neuen Tarif **Fuchs Junge Leute** bieten wir allen Kunden unter 25 Jahren ein attraktives Bauspar-Angebot. Hierbei überzeugt die Kombination aus einer starken Rendite und sicheren Sollzinsen im Falle der Darlehensoption. Zusätzlich bleiben Sie flexibel.“

Sie kaufen keinen Bausparvertrag, kein Haus und keine Wohnung. Sie kaufen den wichtigsten Ort der Welt. In einem persönlichen Gespräch beraten wir Sie gern zu weiteren Vorteilen. Vereinbaren Sie gleich einen Beratungstermin – dienstags an unserem Dienstleistungsabend auch gerne bis 20 Uhr!

Kathleen Tappe
Tel.: 0 39 43/54 99-2 11
kathleen.tappe@vereinigtevdb.de

Christiane Kuppermann
Tel.: 0 39 41/68 10-29
christiane.kuppermann@vereinigtevdb.de

Vereingete Volksbank eG
Ihre Bank | vor Ort

Kontakt: Vereingete Volksbank eG
Gustav-Petri-Straße 6 • 38855 Wernigerode
Tel.: 03943-5499-0 • Fax: 03943-5499-122
E-Mail: info@vereinigtevdb.de

Firmen-Neubau geht schneller als geplant voran

Junges Unternehmen aus Goslar verlegt seinen Standort nach Ilsenburg – Produktionsstart im Frühjahr

Ilsenburg (jni) • Im neuen Ilsenburg Industriepark wird sich in Kürze die Firma Elsold aus Goslar ansiedeln. Elsold ist eine Tochter des traditionsreichen Unternehmens JL aus Goslar und stellt sogenannte metallische Lotprodukte wie Stangen, Barren, Drähte, Pasten und Flussmittel für die Industrie her. Die Produkte werden weltweit vertrieben. Das Ausgliedern der Elsold GmbH aus der JL erfolgte zum 1. Januar 2011.

Danach waren die Geschäftsführer Erhard Grab und Gerd Hänel auf der Suche nach einem geeigneten Produktionsstandort. Und in Ilsenburg wurden sie fündig. Nach dem

Klären der nötigen baurechtlichen Erfordernisse, wurde im Sommer der Grundstein für die neue Produktionsstätte gelegt. Und dann wurde emsig gebaut. Dadurch gelang es, schneller zu sein, als geplant.

„Wir haben etwa zwei Wochen Vorsprung und wollen bis zum Winteranbruch die Arbeiten so weit fertig haben, dass dann nur noch innen ausgebaut werden muss“, erklärte Bauleiter Klaus Hartmann vom Generalunternehmer HIS aus Wernigerode.

Die gute Arbeit der Bauarbeiter soll dafür sorgen, dass mit dem Beginn des neuen Jahres die Maschinen in der



Während der Feier zum Richtfest überreichte Bürgermeister Denis Loeffke (Mitte) einen Bildband über Ilsenburg an die Geschäftsführer Erhard Grab (links) und Gerd Hänel. Foto: Jörg Niemann

Halle aufgestellt werden und die Produktion schon im Frühjahr starten kann.

Elsolds geschäftsführender Gesellschafter Erhard Grab aus München hat die gute Zusammenarbeit mit den Verwaltungen in Land, Landkreis und der Stadt Ilsenburg ausdrücklich hervor. „Hier ist zu spüren, dass durch die Verwaltungen hohes Interesse an Gewerbeansiedlungen besteht“, erklärte er. In Anlehnung an einen Spruch von Friedrich Schiller betonte Erhard Grab abschließend, dass Ilsenburg mit dem Slogan „Die kluge Kommune baut vor!“ für sich werben könnte.